

17. Siehe, das ist Gottes Lamm

Worte: Jochen Klepper 1940
Weise: Hans-Joachim Wild 1974

1. Sie-he, das ist Got-tes Lamm, das der Er - de Sün - de
trug. Blu-tend an dem Kreu-zes - stamm, tat es Got - tes
Zorn ge - nug. In dem Fel - sen - gra - be lie-gend,
hat es uns zur Ruh ge - bracht. Ü - ber Tod und Sün - de
sie-gend, drang das Lamm durch uns - re Nacht, ü - ber Tod und
Sün - de sie-gend, drang das Lamm durch uns - re Nacht.

2. Siehe, das ist Gottes Held,
der aus dunklem Grabe stieg.
Herr des Himmels und der Welt,
bringt er uns den ew'gen Sieg.
Uns hat er dem Tod entnommen,
uns, die sterben und vergehn!
Gottes Held wird wiederkommen
und wir werden auferstehn.

Rechte an der Melodie: beim Autoren

3. Siehe, das ist Gottes Sohn,
der in Stall und Krippe lag.
Nach der Marter, nach dem Hohn
strahlt sein heller Freudentag.
Alle Zeit, die wir noch leben,
ist von seinem Glanz erfüllt.
Die dem Sohn die Ehre geben,
werden einst sein Ebenbild.

4. Ihm sei Ehre, Lob und Preis
und Gewalt in Ewigkeit.
Und ihn rühme, wer es weiß,
dass er uns vom Tod befreit.
Wer da atmet, soll bezeugen,
was ihm Gott geoffenbart;
wer da glaubt, soll sich ihm beugen,
der ein Fürst des Lebens ward.

Osterlied

Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob. Und alle Kreatur, die im Himmel ist und auf Erden und unter der Erde und im Meer und alles, was darinnen ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Stuhl sitzt, und dem Lamm sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Die Bibel (Offenbarung 5, 12 + 13)